

Von Peter Marriott (Text und Fotos), übertragen aus dem Englischen von Stephan Kraus (Text)

In England ist der Bau kleiner Rangieranlagen sehr weit verbreitet. Nicht nur der Mangel an Platz für grössere Anlagen ist für die Verbreitung von kleinen Dioramen und Kleinstanlagen in Bühnenkästen in England verantwortlich. Ein sicherlich ebenfalls nicht ganz unwichtiger Grund für die Entwicklung hin zum Bau von solchen kompakten Anlagen besteht auch im fehlenden Angebot von Bausätzen für Gebäude oder Brücken, speziell für den Modelleisenbahner. Sehr viele Gebäudebausätze auf dem englischen Markt werden von amerikanischen Herstellern angeboten und passen nur mit Veränderungen zu englischen Modellbahnhäthen. In der englischen Modellbahnszene ist daher der Selbstbau von Gebäuden und bahntechnischen Ingenieurbauwerken schon fast selbstverständlich geworden. Der Selbstbau von Gebäuden und das «kit-bashing», das Verändern und Anpassen von Gebäudebausätzen, sind natürlich ziemlich zeitaufwendig. Um also in einem überschaubaren Zeitraum auch ein attraktives Ergebnis zu erzielen, werden die Anlagen meist sehr kompakt gedacht.

Erst wieder in den letzten 25 Jahren hat sich hier der Markt etwas verändert, und Hersteller wie Peco und andere englische Produzenten bieten inzwischen auch eine Reihe von typisch englischen Gebäuden als Bausätze an. Allerdings gibt es immer noch eine enorm grosse Zahl an Herstellern von kleinen Accessoires und Landschaftsbaumaterialien, die für den individuellen Bau von Modellbahnanlagen genutzt werden können.

So gesehen ist das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Bau-techniken eine englische Tradition.

Die Bühne für meine Fahrzeugsammlung rund um «Die Post» sollte mir also vor allem dazu dienen, Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, die es im einschlägigen Modellbahnfachhandel gibt, zu sammeln.

Wie bereits im ersten Teil kurz beschrieben, diente mir eine einfache Sperrholzplatte aus dem Baumarkt, die mit ein paar Leisten am Rand verstärkt wurde, als Basis für dieses Diorama.

Auf diese Grundkonstruktion wurde ganzflächig eine Lage von Woodland Scenics' «Track Bed Super Sheets» aufgeklebt. Diese



Das vorläufig fertige Diorama aus der Vogelperspektive. Die Gleislängen sind so bemessen, dass auf jedem Stumpfgleis mindestens ein vierachsiger Wagen und eine vierachsige Lokomotive abgestellt werden können.



Nach ersten Stellproben mit den Arkadenwänden von Noch kann mit der Montage der Styroporelemente «Risers» von Woodland Scenics begonnen werden. Zum Verkleben dieser Bauteile kann einfach Weisskleim verwendet werden. Bis zum Abbinden des Klebers werden die Teile mit den Montagenadeln von Woodland Scenics fixiert. Auch gut zu erkennen ist der Farbauftrag auf die Gleise und Schwellen. Hier kommt Farbe aus der Sprühdose zum Einsatz. Farbton: Erdbraun, matt.



Parallel zum Abbinden des Klebers der Styrodurteile kann mit dem Einschottern der Gleise begonnen werden. Für ein solch kleines Diorama müssen die Weichen nicht mit Weichenantrieben ausgestattet sein. Auch beim grossen Vorbild werden die meisten Weichen einer solchen Anlage händisch umgelegt.